

Wölfe und Lämmer

Herr, was hast getrunken?
Wie tief war dein Schlaf?
Wie tief war dein Schlaf?
Am achten Tage kamen
Wölfe heim statt Schaf.

Mit kreideweicher Stimme
im besten woll'nen Kleid,
im besten woll'nen Kleid
verführten sie die Lämmer
zu Hass und Gier und Neid.

Herr, du bist der Schöpfer,
dein ist das Gesetz.
Wölfe reißen Lämmer,
jedenfalls bis jetzt.

Die Lämmer wuchsen größer
und mochten nun kein Gras,
und mochten nun kein Gras.
Sie wollten Schafe beißen,
einfach so zum Spaß.

Die jungen Schafe gierten
nach Geld und Macht und Blut,
nach Geld und Macht und Blut.
Wölf' sein unter Schafen
fanden sie recht gut.

Sie hörten auf den Schäfer
und trugen weiße Kleid',
und trugen weiße Kleid'.
Darunter war'n sie Wölfe
zu jeder Tat bereit.

Herr, du bist der Schöpfer,
dein ist das Gesetz.
Wölfe reißen Lämmer,
jedenfalls bis jetzt.
Herr, du bist der Schöpfer,
dein ist das Gesetz.
Wölfe reißen Lämmer,
jedenfalls bis jetzt.

So kann, was friedlich aussieht
wie die Herde auf dem Deich,
die Herde auf dem Deich,
ein Rudel Wölf' im Schafspelz sein,
die gehen über Leich.

Herr, du bist der Schöpfer,
dein ist das Gesetz.
Wölfe reißen Lämmer,
jedenfalls bis jetzt.
Herr, du bist der Schöpfer.
Herr, war es denn dein Plan?
Was haben denn die Lämmer
den Wölfen schon getan?

Herr, was hast getrunken?
Wie tief war dein Schlaf?
Wie tief war dein Schlaf?
Am achten Tage kamen
Wölfe heim statt Schaf.